



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	04.10.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Neugestaltung der Venloer Straße

hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 06.09.2010, TOP 8.2.6

Auf der Veranstaltung am 14. Februar 2010 zur Neugestaltung der Venloer Straße wurde den Bürgerinnen und Bürgern ein öffentlicher Info-Container auf der Venloer Straße mit großzügigen Öffnungszeiten versprochen. Von einer solchen Lösung kann heute nicht die Rede sein, in der Bevölkerung und auf der Homepage der Stadt Köln ist dieser Container, in dem auch Anregungen zu möglichen Verbesserungen/Änderungen der Baumaßnahme angebracht werden sollten, nicht angekommen.

Die SPD-Fraktion fragt an:

Frage 1:

Wieso wird den Bürgerinnen und Bürgern ein Info- und Beschwerde-Container für eine große Baumaßnahme wie dem Umbau der Venloer Straße versprochen, nun aber nicht aufgestellt?

Antwort der Verwaltung:

Wie bereits bei der Info-Veranstaltung am 14. Februar 2010 zugesagt, ist bei Baubeginn ein Info-Container des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik am Barthonia-Forum aufgestellt worden. In den an die Anwohner der Venloer Straße verteilten Informationsblättern ist eine Sprechstunde für Bürger bekanntgegeben worden.

Diese Sprechstunde findet jeden Mittwoch von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. In der Anfangsphase wurde dieses Angebot gut angenommen. Mit der Zeit ist anscheinend der Informationsbedarf der Bürger nicht mehr so groß, da zurzeit nur ganz wenige Bürger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Die Bauaufsicht wird eher direkt auf der Baustelle von interessierten Bürgern angesprochen, sodass auch falls möglich, direkt die anstehenden Fragen beantwortet werden können.

Frage 2:

Wieso wird der Bezirksvertretung Ehrenfeld die neue Breite der Pkw-Abstellplätze mit einer nötigen Behindertengerechtigkeit erklärt, die Bordsteinkanten allerdings so hoch gesetzt, dass kein Rollstuhlfahrer diese erklimmen kann?

Antwort der Verwaltung:

Die Längsparkstände wurden in einer Breite von 2,30 m geplant, um entsprechend dem Bedarf Ladezonen einrichten zu können. Gleichzeitig wird dadurch auch für mobilitätseingeschränkte Menschen der Komfort beim Ein- und Aussteigen erhöht.

Die Planung wurde den Behindertenverbänden in einer Anhörung am 04.03.2008 vorgestellt. Zu den Bordsteinen zwischen Gehweg und Parken wurde der Wunsch geäußert, diese kontrastreich zu gestalten. Die Forderung nach abgesenkten Bordsteinen zwischen Gehweg und Parken wurde nicht gestellt. Es ist auch nicht empfehlenswert, hier Tiefborde anzuordnen, da die Gefahr besteht, dass dann auch unter Inanspruchnahme des Gehweges schräg eingeparkt wird. Außerdem werden die Behindertenstellplätze dem Bedarf entsprechend ausgeschildert. So wurde z.B. ein vorhandener, allgemeiner Behindertenstellplatz, der sich circa vor Haus-Nr. 239 befand, in Richtung stadtauswärts (Höhe Barthoniaforum) verschoben.

Hinzu kommt, dass die neuen Nebenanlagen in der Venloer Straße höhenmäßig an die vorhandene Fahrbahn der Venloer Straße anzuschließen waren. Bei dem Einbau von Tiefborden hätte die Höhendifferenz von 9 cm zu einer um 3,9 % stärkeren Querneigung im Parkstreifen geführt, die nicht mehr zulässig wäre.

Bisher sind der Verwaltung zu diesem Thema noch keine Beschwerden der Bürger bekannt.